



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

142 (26.3.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89362)

General-Anzeiger



Telegraphisch-Adressat:
Journal Mannheim,
In der Postzeitung unter
Nr. 2621.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Erhalten 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag N. 8.42 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnade-Zeile . . . 20 Pfg.
Anschlags-Inserate . . . 25
Die Restanten-Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 6

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung,

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Filiale: Nr. 815.

E 6, 2

Größtenteils und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Horn,
für den lokalen und vollen Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Guenter Bucher,
für den literarischen Teil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Zeugdruckerei, Markt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Kriegshospitals.)
Mannheim.

Nr. 142

Dienstag, 26. März 1901.

(Mittagsblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der
täglich zwei Mal

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)

läßt hiermit zum Abonnement auf das

II. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung aller über-
flüssigen Ballast, seine Leser über die politischen Tagesfragen
täglich und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die
Kreis, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichs-
verfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne aus-
zubilden wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß
Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichs-
politik nicht verkürzt werde.

„General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Vorkerkungen
des unabhängigen Vorkerkungsmannes in Stadt und Land zu vertreten,
dessen Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird,
eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser,
wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen
Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande
werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders
machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des
Reichstags und des badischen Landtags noch am
selben Tage zu berichten.

Unterhaltungs-Beilage

des „General-Anzeigers“

wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit angewandt sein.
Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte
und spannende

Romane

sowohl für das tägliche Feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich
erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige
Bewertungen über die Aufführungen des Mannheimer Hof-
theaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der Handelsbeilieg des „General-Anzeigers“ bringt die
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten
Produktenmärkte, regelmäßige

Verlosungslisten,

sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffahrts-
berichte. Der

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)

läßt bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (aus-
schließlich Trägerinnen) und bei unseren Agenten monatlich nur

70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanebeilage (Nr. 2921)
(nach dem neuen Postzeitungstarif)

2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt),

3 Mark 40 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-An-
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-Organ
allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisver-
ständigungsblatt und besitzt die höchste Abon-
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. März.

Den Studentennunruhen

in Moskau und Petersburg, die sich in letzter Zeit
mehrfach wiederholten, wird in einer Petersburger Korrespondenz
der Allg. Ztg. keine große Tragweite beigemessen. Den Forde-
rungen der Studierenden, die auf die Amnestierung der ver-
urtheilten Kameraden, die Aufhebung der „temporären Regeln“
und die Wiedereinführung des liberalen Universitätsstatuts von
1808 hinansahen, sehe die große Masse des russischen Volkes
viel zu fremd gegenüber, um für sie auch nur einen Finger zu
rühren, und wenn irgend ein verzweifelter junger Mensch seinem
Verlangen nach einer Konstitution Ausdruck verliehe, so werde
dieser Ruf von der Volkmenge ebenso wenig verstanden, wie im
Jahre 1825, wo man die „Konstitution“ für die Gemahlin des
Großfürsten Konstantin hielt. Bedeutungslos bleibt immerhin
die Thatsache, daß ein sehr erheblicher Theil der russischen Ge-
sellschaft mit seinem Herzen auf der Seite der tumultuirenden
Studentenschaft steht. Diese Leute werden sich auch weiterhin
an Sitzendemonstrationen nicht beteiligen und ihr schlares
Stück Brod für keine politische Idee in die Schanze schlagen,
aber wenn die jetzige Bewegung mit mehr oder weniger Blut-
vergießen, größeren oder geringeren Opfern an privatem Glück
und jugendlichen staatlichen Kräften niedergeschlagen ist, so wird
die politische Ermattung, die schon seit einiger Zeit
über sie gekommen ist, noch zugenommen haben. Die „Peters-
burgerische Wedomosti“, eines jener konservativen Blätter, denen
vor Kurzem von Regierung wegen der alten journalistischen
Sünden erlassen wurden, haben sich neulich aus anderweitiger
Veranlassung über diesen Zustand der Gesellschaft sehr treffend
geäußert:

„Wir sind“, sagten sie, „in der That zur Niedergeschlagen-
heit geneigt — der Russe krank überhaupt nicht an Optimismus —
aber auch der lebensfreundliche Nationalist dürfte wohl kaum das Recht
haben, behaupten einen Stein auf uns zu werfen. Es gibt natürlich
gewisse Momente, wo wir uns unwillkürlich dem Zauber der Hoffnungen
hingeben, wo wir, ohne an das Zusammenwirken der gesellschaftlichen

Kräfte zu denken, welche den gleichmäßigen Fortschritt bedingen, und
andere einen phantastischen Glauben einflößen und uns von
schweren verfliegenen Illusionen nähren, aber die Gegenwart hat einen
strengen, rauhen und unerbittlichen Führer, die Geschichte, und wir
sind nicht im Stande, jene schwere Kette zu zerreißen, die uns organisch
und unzerrenlich mit ihm verknüpft. Und die Geschichte nöthigt
uns, uns nur mit Vorsicht dem Optimismus hinzugeben und mehr als
bescheidene Hoffnungen auf die Zukunft zu setzen. Diese bescheidene
Zurückhaltung gilt allerdings für unsere Nationalkrankheit, wenn man
sich aber von ihr kurieren will, so muß man sich eine andere einimpfen
— den G r ö ß e n w a h n. Und Symptome dieser Krankheit sehen wir
an so Manchem in unserer Umgebung; nur der Größenwahn kann ja
Publikisten zu der Behauptung veranlassen, daß wir in einem Zustande
allgemeinen Wohlbefindens leben und irgendwelche Anlässe zur Be-
unruhigung, irgendwelche Gründe zur Kritik daher nicht vorhanden
wären. Das ist das Miesgeschick, welches das Nationalbewußtsein in
einen süßen Schummer versetzt, und es wäre sonderbar, wenn man
es für eine Verkörperung staatsmännischer Weisheit und Weisheit
hielte.

Das sind für den inneren Zustand der russischen Gesellschaft
charakteristische Aeußerungen. Es ist übrigens vielleicht nicht
überflüssig, zu bemerken, daß all diese Betrachtungen noch vor
dem Vortrat auf Pobedonoszew angestellt wurden.

Buren in Deutsch-Südwestafrika.

Wie der Deutschen Kolonialzeitung aus Swakopmund ge-
schrieben wird, sind dort am 9. Februar mit dem Dampfer
„Adolf Woermann“ 18 Buren, zum Theil mit Familien, an-
gekommen. Sie sind zwei Tage später nach Windhuk abgereist,
um von dort weiter nach dem Oibomer Gebiet zu ziehen, daselbst
sich das Land anzusehen und geeignetenfalls sich anzukaufen.

Ein neuer Streikfall

ist im Begriff, sich in Ostasien zu entwickeln, nachdem der Zient-
siner Jwisik kaum beigelegt ist. Es dreht sich diesmal um den
alten Zantapfel Korea. Der russische Gesandte Pawlow soll
dem koreanischen Minister des Aeußeren vorgehalten haben, Korea
habe jüngst entgegen dem Abhang der russischen Militär-
instrukturen erfolglos Verhandlung, zahlreiche Ausländer un-
geheilt; der russische Gesandte hat dann seinerseits die Anstellung
von Russen verlangt. Darauf sei zunächst der koreanische Zoll-
direktor Brown entlassen worden. Vorläufig wenden die eng-
lischen Blätter gegen diese unangenehme Nachricht das bekannte
platonische Trostmittel an, zum so und sovielen Mal eine japa-
nische Flottenemonstration in den koreanischen Gewässern an-
zukündigen. Was Japan, das in Korea allerdings Lebens-
interessen zu verteidigen hat, zu dem neuesten russischen Schach-
zug sagt, bleibt abzuwarten. Vorläufig ist es für uns Deutsche
ein Schauspiel voll grimmigen Humors zu sehen, wie den Eng-
ländern jetzt plötzlich alte Sünden einfallen. Nicht weniger als
vier verpaßte Gelegenheiten hält die Morning Post ihren Lands-
leuten vor. Die erfolgreichen Uebergriffe Rußlands während der
letzten sechs Jahre, so sagt sie, wären unmöglich gewesen, falls
das britische Cabinet sich hätte ergänsen können, sich auf die
richtige Seite zu stellen und zur Bildung einer Reihe von
Bündnistruppen auf eine fünfjährige Dauer mit Aussicht auf
Eneuerung zu streiten. Einmal hätte sich England mit China
und Japan zur Abwehr gegen die russischen Eingriffe in China,
dann mit Deutschland zum Schutze bestimmter Interessen gegen
Rußland und Frankreich, sodann mit Oesterreich zum Schutze der
Meerengen, endlich mit Italien zur Erhaltung des Status quo
im Mittelmeer verbinden sollen. Der Edstein des ganzen Systems

Rinloch trocken, „und es ist recht gut, daß Dein Urlaub morgen
früh um zehn Uhr abgelassen ist.“

9. Kapitel.

Der erste Brief.

Hauptmann Goring hatte den „Weißen Hund“ schon früh
um sieben Uhr verlassen unter stillen Betrachtungen über die
Wehmuth, womit er von dem grünen Hügel land schied, das ihm
erst so wenig gefallen und das er, Alles in Allem, nur fünf Tage
lang betocht hatte. Seine Abreise war eine Herzenderleichterung
für Rinloch gewesen. Nicht, daß er daran gedacht hätte, Peggy
gegenüber Ruhe daraus zu ziehen, das wäre ja ganz vergebens
gewesen, aber vielleicht würde sie ihn nach und nach vergeffen?
Vielleicht — daß der Unwidderstehliche einen Abschnitt in ihrem
jungen Leben bedeutete, daß sie nie wieder das harmlose Kind
sein konnte, das ihm mit dem Lamm an der Seite und den
blühenden Vornzweigen im Arm entgegen getreten war, darüber
bestand für Rinloch kein Zweifel.

Für ihn, dem sie „die Einzige“ war, hatte sie ja nicht einen
Gedanken übrig, und er bekämpfte tapfer jede Anwandlung
schwächlichen Mitleids mit sich selbst und angelte emsig und mit
Geld und Verständnis, nicht wie Goring, von dem Whiting
gesagt hatte, daß er wohl einen Fisch fangen könne, darum aber
noch lange kein Fischer sei.

Eines Morgens ging Rinloch in den kleinen Spegereisladen,
der zugleich Postamt war. Es war zehn Uhr und der Bote war
eben eingetroffen; erwartungsvolle oder auch nur unterhaltungs-
bedürftige Dörfler erfüllten das Lädchen, und mit einem Mal
erschien auch Peggy und begrüßte ihn mit ihrem begabernsten
Lächeln — er war zwar nicht der Held ihrer Träume, aber doch im
selben Regiment! Ob sie ihn wohl noch Goring fragen würde?
Rein; sie schien so unbefangenen, frohemuth und sorgenlos wie je

Primel an Baches Rand

von B. M. Crofer.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Becker.

(Nachdruck verboten.)

16)

(Fortsetzung.)

„Glaube kaum, daß er nach Ruhm dieser Art geizt!“ —
„Ich bin ein alter Junggeselle und werde es bleiben, aber an
seiner Stelle würde mich nichts verbrießen als Gatte einer der
hübschesten Frauen von ganz England genannt zu werden.“ —
„Sie finden sie wirklich so hübsch?“ — „Ja, das thue ich. Bitte
stellen Sie mich nachher vor und sagen Sie mir, wie dieser schlaue
Kerl das Mädchen aufgegebelt hat?“ — „Aufgebelt habe ich
sie — ich ging am ersten Abend zum Fluß hinunter, ein Kind
sel hinein und wir trafen uns beim Rettungswerk.“
„Was, beide im Wasser?“ — „Rein, das Raubwerden habe
ich allein übernommen, am Tag darauf . . .“ — „Rinloch!“
rief Goring, der vom stillstehenden Pferd gestiegen war. „Wache
oder träumst du — Du hier?“ — „Ich bin jedenfalls wach und
— guten Abend Fräulein Summerhays! Wir haben Ihre Reit-
künste bewundert — darf ich Ihnen Herrn Whiting vorstellen,
einen Sportsfreund?“ — Whiting verbeugte sich, überzeugte die
junge Dame, daß sie nach dieser Leistung erfrischungsbefürdig
sei und einführte sie triumphirend den jugendlichen Verehrer.
„Zum Ausdruck, mit den alten Fischen!“ rief Goring.
„Warum mußt Du ihn vorstellen? Der soll bei seinen Fischen
bleiben!“ — „Er ist ganz begeistert von Fräulein Summer-
hays, schwört, daß sie zu den schönsten Mädchen in ganz
England gehöre.“ — „Hat er das wirklich gesagt?“ fragte
Goring eifrig. — „Natürlich — ist Dir das so interessant?“
— „Gewiß, denn der Alte versteht sich darauf, versteht in Beie“

reisen und kennt sich aus.“ — Whiting freute sich indes der
Gunst des Augenblicks, bewirthete seine Dame aufs Eifrigste
und ging dann stolz mit ihr auf und ab, der Zielpunkt manches
neidischen Blicks.

Von den adeligen Grundbesitzern der Umgegend war Nie-
mand antwefend, denn es war ja Mai und die vornehme Welt
in London. Die Gesellschaft bestand also aus kleinen Leuten,
die sich daß verwunderten, Peggy Summerhays erst mit einem,
dann mit einem andern Herrn gehen und als sie sich schließlich
auf eine Bank setzte von drei Herren umschwärmt zu sehen.
Die jungen Männer fanden das ganz begreiflich, den Mädchen
kam es ein wenig seltsam vor, den Mittern aber entschieden
unstatthaft — wo war Frau Travenor? Was hatte das zu be-
deuten? Hatte denn Travenor nicht immer gesagt, daß er das
Mädchen seinem Stand gemäß erziehen und verheirathen wolle?

Frau Travenor trat indessen bald aus einem der Zelte
und unterzog sich ihrer schweffelischen Pflicht. Sie trug ein leichtes
Seidenkleid mit fein ausgefärbten rechten alten Spitzen, aber
der Ausdruck von Unzufriedenheit wich auch heute nicht von
dem klugen Gesicht, obwohl lähne Hoffnungen ihre Brust schwell-
ten. Mit der gewohnten niedergeschlagenen Miene, die übrigens
heute den umhügenden Mittern zur Beruhigung diente, ging sie
noch eine Weile mit Peggy und ihrem Gefolge, das noch durch
einen jungen Arzt und dessen Bruder vermehrt worden war, auf
und ab und ließ sich dann in den Wagen heben, den Peggy selbst
lenkte. Das Gefährt des „Weißen Hundes“ folgte ihm bald, mit
Goring auf dem vierten Sitz. Der junge Mann war auffallend
schweffelhaft und trug eine Nase im Knopfloch, die er in der Gast-
stube in ein Wasserglas stellte und mit auf sein Zimmer nahm.
Auf dem oberen Fluß blieb er stehen und sah sich mit Sieger-
miene nach Rinloch um.

„Ich habe einen denkwürdigen, romantischen Tag erlebt.“
bemerkte er, selbstgefällig lächelnd. — „Das merkt man“, versetzte

aber wäre ein englisch-deutsches Bündnis gewesen auf der Grundlage des Gedanken, daß die gemeinsamen Interessen an der Erhaltung der beiderseitigen Stellung in einem Defensivbündnis im Fall eines lombardischen Angriffes des Zweibundes gegen eine der beiden Mächte Ausdruck fänden. — Ja, aber das war es, was England nie gewollt hat: nur seinerseits keine bindenden Verpflichtungen eingehen, um im Falle von Verwicklungen, z. B. zwischen Zweibund und Dreibund, hübsch im Krüben sitzen zu können. Der Egoismus der englischen Politik war nicht der gesunde Egoismus, worauf kein starkes Volk verzichten kann, sondern ein recht beschränkter Krämeregoismus. Davon erleben die Britten jetzt die unangenehmen Folgen. Es ist aber doch tröstlich zu hören, wie die Noth selbst hartgejottene Sünder beken lehrt.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. (Die Kaiserin) empfing am Samstag im Schlosse die Präsidenten des Centralcomitees für Lungenheilstätten, die Geheimräthe Fräulein-Berlin und Ziemssen-München, den Generalsekretär Oberstaatsarzt Dr. Pannowitz, sowie 11 Hauptvertreter der deutschen Heilstättenbewegung in einstündiger Audienz. Sie gab namentlich im Gespräch mit Professor Ziemssen ihrer lebhaftesten Theilnahme für die Heilstättenbewegung Ausdruck.

(Der Kaiser) ist jetzt soweit hergestellt, daß er bereits heute seinen Morgen Spaziergang im Thiergarten hat machen und damit seine gewohnte Lebensweise wieder hat aufnehmen können. Der Verband ist von der Wunde entfernt, doch ist die Narbe noch sehr sichtbar und stark geröthet, auch die Schwellung unter dem Auge ist noch nicht ganz beseitigt.

(Der frühere Reichsminister) Fürst Hohenlohe ist von Metzen, wo er den ganzen Winter verbracht und sich anbauend des besten Befindens erfreut hat, abgereist, um sich zu seinem Sohne, dem Bezirkspräsidenten Prinzen Alexander, nach Colmar zu begeben, wo er am 31. März sein 82. Lebensjahr vollenden wird. Er wird alsdann nach Berlin überfaheln und hier zunächst einige Monate zubringen.

Wann, 25. März. (Der Kronprinz) trifft bereits am 24. April mit seinem Militärregiment, Oberst v. Wibelwitz, hier ein, um seine Studien anzuknüpfen. Er wird, weil bis dahin die kaiserliche Villa in der Coblenzer Straße kaum vollständig hergerichtet sein wird, zunächst im „Hotel Royal“ Wohnung nehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. März 1901.

Kurpfuscher, Arzt & Co.

S.u.H. Darmstadt, 23. März. (Schluß.)

Die Gewerkschaften wurde gestern Nachmittag durch das Vordringen der Sachverständigen beschäftigt. Die beiden pharmazeutischen Experten, Apotheker Bauer von hier und Hof von Frankfurt a. M., gingen in ihrem Urtheil einig und konnten von ihrem Sachstandpunkt aus betrachtet keine Anhaltspunkte für ein proceßes Verhalten der Angeklagten Riebel finden. Das ganze Ergebnis der fünfjährigen Verhandlung hatte auch nach dieser Richtung hin wenig Belastende Momente ergeben. Dafs verschiedene Thatsachen der sechs ärztlichen Sachverständigen über die Person und Handlungsweise des Angeklagten Riebel. Riebel verhielt sich, wie schon früher als aus dem Gang der Verhandlung erkennbar wird, in zwei entgegengesetzte Gruppen. Medicinalrath Dr. Reitz von hier erkannte den Angeklagten nach seiner Heilbehandlung des betrügerischen Verhaltens für schuldig. Zu dem gleichen Ergebnis gelangte Dr. Friedländer von Wiesbaden, der seiner Zeit auf Antrag der Verteidigung Schumachers zum Sachverständigen bestellt worden war, sich aber gleich als Gegner der Heilbehandlung betätigt hatte. Während der ganzen vorausgehenden Verhandlung war er dem Dr. Lang scharf zu Deß gerichtet, so daß sich die Verteidigung v. Pannowitz hinsetzen ließ, ihn einmal als stellten Staatsanwalt zu bezeichnen. Auch in diesem Schlußgutachten erklärte sich Dr. Friedländer sehr präzis und scharf gegen Lang's Resonanz und bezeichnete es als betrügerisch. Aus verschiedenen Ermahnungen gelangten die vier weiteren Sachverständigen zu dem entgegengesetzten Ergebnisse.

Um 4 1/2 Uhr begann das bis 8 Uhr Abends dauernde Plaidoyer. Dieser lange Redestampf war der interessante Abschluß der langen, so erwiderten Verhandlung und ließ nochmals das ganze Bild scharf hervortreten. Herr Staatsanwalt Müller erledigte sich seiner nach Lage der Verhältnisse recht schwierigen Aufgabe mit Geschick, fast die vielen Belastenden Momente gegen Lang überschüssig zusammen und beantragte Verurteilung wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis. Bezüglich Riebel's Urtheil er die Entscheidung dem Ermessen des Gerichts. Rechtsanwalt v. Pannowitz trat in misstrauischer Rede mit viel Temperament für die Unschuld Lang's ein, begründete dessen guten Glauben und zeichnete ihn als einen Menschen, der nur ein ein

zu sein. Nach ein paar Bemerkungen über das Wetter trat sie an den Redentisch und sagte mit ihrer klaren wohlklingenden Stimme: „Ich will die Briefe mitnehmen, Fräulein Fried, und dem Vater den Weg ersparen — wie gehts denn mit dem Fuß, Mogg?“, fragte sie diesen selbst.

„Ja, mer noch schlaft, Fräulein Vegg.“ — „Dah Ihr auch kein Fohrtrod habt!“ — „Geht nicht, der Weg ist zu steil, aber es heißt, ich bekomme einen Wagen.“ — „Das heißt“ so lang ich denken kann!“ — „Hier sind zwei Briefe an Sie, Fräulein,“ versündelte der weibliche Postbeamte, „und die Zeitung und ein Kreuzband.“ — Scheint eine Photographie zu sein, Postkempel Albershof.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die Schadenersatzklagen der Yankee's. In Amerika sind Schadenersatzklagen noch häufiger als in England. Wieft Jemand einem Amerikaner Verbaljuristen an den Kopf, so trachtet der Beschimpfte danach, daß dies vor möglichst viel Zeugen geschieht, um sich ihrer auch bei seiner Schadenersatzklage vor Gericht als Zeugen zu bedienen. Das amerikanische Gesetz, das wie das Volksgesetz Geld zum Gradmesser auch ethischer Werthe macht, nimmt nämlich Preis an, daß Jemand, den wir „Schalkkopf“ nennen, nun von Kindern wieviel für einen schändlichen Menschen gehalten werden könne, mit dem man sich nun hätte ein, etwas in geschäftliche Beziehungen zu treten. Es gebietet also dem Beschimpften ein Schadenersatz, den der Beschimpfte bezahlen muß. — Lächelt ein betrogener Gatte sich von der Frau scheiden, so leistet er Preis eine Schadenersatzklage gegen den Verführer ein, da er ihm die Liebe seiner Frau raubte. Der verlassene Bräut wird, wenn der Verführer über Mittel verfügt, von jedem Gerichte Schadenersatz zugesprochen, andernfalls läßt

Kind“, „dual wie ein Jüngling“ dem Gauner Schumacher ins Reg gegangen und von diesem mißbraucht worden sei. Das Urtheil, vor dessen Erlassung Lang noch eine große Verteidigung verlas, sprach beide Angeklagte frei und legte der Staatsanwaltschaft die Kosten auf. Nach der Urtheilsbegründung konnte dem Angeklagten Lang in Anbetracht seiner Persönlichkeit, seines Verhaltens und des Verhältnisses zu Schumacher nicht genügend nachgewiesen werden, daß er „offenkundig“ falsche Vorwürfe gemacht habe. Riebel habe durch seinen entfernten Wohnort von hier nicht den genügenden Einblick in das fragliche Unternehmen gehabt, um sich das richtige Bild von der Art des Betriebes zu machen. Ob beide Angeklagte den Erbgriffen ihres Standes zuwidergehandelt hätten, unterliege im Fragefall nicht der richterlichen Prüfung. Die jedenfalls sehr beträchtlichen Verteidigungskosten, sowie die Kosten der Sachverständigen Leipold und Thiermann haben die Angeklagten zu tragen.

Ueber das Erdbeben im südlichen Schwarzwald

nelden die badischen Blätter folgende Einzelheiten:

Schoppsheim, 25. März. In der fünften Morgenstunde des gestrigen Tages wurden die Bewohner unserer Stadt durch eine hier verhältnismäßig selten auftretende Naturerscheinung, ein ziemlich starkes Erdbeben aufgeschreckt. Der Zeitpunkt des Phänomens dürfte nach den Aussagen der meisten Beobachter auf 4 Uhr 22 Minuten anzufegen sein. Viele Leute wurden durch die Erschütterung und das damit verbundene unterirdische Getöse, sowie durch das Rären der Fenster Scheiben aus dem Schlafe geweckt. Die subjektiven Empfindungen, welche die Beobachter der Erscheinung hatten, scheinen sehr verschieden gewesen zu sein, was wohl von der Lage der Wohnung und sonstigen für die Fortpflanzung von Erschütterung und Geräusch in Betracht kommenden Umständen herrührt. Dem Einen glich das Geräusch einem fernem Donnerrollen, dem Anderen war das eine schalllosende Laubhagen, einem Dritten wie das Umfallen von Wädeln u. s. w. Eine ledere Hausfrau erzählte, es habe ihr im Schlaf den Eindruck gemacht, als ob die andere Gehälfte, die in den Nächten von Samstag auf Sonntag sich besonders häufig als die „schwächere“ zeige, aus dem Bett gefallen sei. Die Zeitdauer der Erscheinung wird auf 1-4 Sekunden, von denen auch bedeutend längere Demeffen. Einzelne Personen wolle in dem kontinuierlichen rollenden Geräusch deutlich zwei stärkere Stöße wahrgenommen haben. Die Angaben über die Richtung schwanken zwischen Süd-Nord und Südwest-Nordost. Es ist kaum zweifelhaft, daß wir in diesem Falle mit einem sog. tektonischen Erdbeben zu thun haben, der weitens häufigsten Art dieser Erscheinungen. Vulkanische Erdbeben pflegen in unserer Gegend nicht aufzutreten und unterirdische Zusammenbrüche, die infolge der Ausdehnungen entstehen sind, haben in der Regel nur ein wenig ausgezeichnetes Schüttergebiet. Die tektonischen Erdbeben hängen mit der fortwährenden Gebirgsbildung zusammen.

Das Zurückdrängen der feuerlöslichen Masse im Erdinnern bedingt eine zunehmende Erhaltung und daher Verengerung der Erdkruste. Dies führt dann von Zeit zu Zeit dazu, daß Gesteinslagerungen oft auf große Entfernungen hin Risse erhalten und entweder versinken, oder durch- und überinander geschoben werden. Die Geologen nennen dies Verwerfungen. Nach den neueren Forschungen ist das ganze Rheintal zwischen Schwarzwald und Vogesen auf diese Art im Laufe von Jahrhunderten allmählich „eingebracht“. Auf der Schwarzwaldseite sind dabei in den letzten Jahrhunderten viel mehr Erdbeben wahrgenommen worden als auf der Vogesenseite. Unsere Nachbarstadt Basel gilt als Ausgangspunkt für eine ziemlich große Zahl früherer Erdbeben, was auf seine geographische Lage (zwischen drei Gebirgen) zurückzuführen ist. Bekanntlich wurde Basel am 18. Oktober 1835 nicht selten anderen Orten der Umgegend fast völlig zerstört. Von Geologen werden auch einige Veränderungen in der Hasler Höhle auf jenseitigen Erdbeben zurückgeführt.

Hausen, 24. März. In der Nacht von Samstag auf Sonntag, gegen 1 1/2 Uhr früh, vernahm man eine kurze aber ziemlich starke Erschütterung, so daß die Fenster klirren und das Bett traste. Gleichzeitig war ein dumpfes Getöse, dem Rollen eines schweren verladenden Wagens ähnlich, zu vernehmen.

Weierau, 24. März. Heute Morgen 4 Uhr 20 Minuten wurde ich durch ein donnerähnliches Getöse aus dem Schlafe geweckt. Raum erreicht, spürte ich einen starken Stoß (Erdbeben), so daß die Fenster klirren und alle Gegenstände in's Wanken gerieten. Das donnerähnliche Rollen dauerte nach dem Stoß noch mehrere Sekunden und verlief sich in südwestlicher Richtung. Ich habe in letzter Jahren vielleicht schon zehn bis zwölf Mal dergleichen Rattergeräusche mitgemacht, aber in solcher Stärke noch nie.

Wies, 24. März. Heute Morgen, zwischen 4 und 5 Uhr, verspürte die hiesigen Einwohner ein so starkes Erdbeben, wie es seit Menschengedenken noch nie vorgefallen ist. Hierfür vernahm man ein unterirdisches Getöse von Südwest nach Nordost und dann einen heftigen Stoß, so daß fast Jedermann aus dem Schlafe gerissen wurde.

Zell, 24. März. Heute Morgen 1 1/2 Uhr wurden die Einwohner durch einen heftigen Erdstoß vom Schlafe aufgeschreckt; in höheren Stockwerken klirren Fenster und Thüren ganz unheimlich. Es scheint, daß das heute wieder eingetretene starke Schüttergeräusch mit dieser Naturerscheinung zusammenhängt.

Uxerbach, 24. März. Heute früh, kurz vor halb 5 Uhr, ließ sich bei völlig ruhiger Natur plötzlich ein 4 bis 5 Sekunden dauerndes donnerartiges Rollen hören, welches mit einem kurzen starken Stoß, einem fernem Kanonenschuß ähnlich, abschloß. Der Vorgang glich dem

se ihn einpreizen. Der Farmer häßt und grüßelt in Winterreitensamkeit, welchem seiner Nachbarn er eine Schadenersatzklage aufhalsen kann. . . wie der Bauer im Wipblatt, der, sowie die Schmalbein heimwärts ziehen, ans Prozeßstirn geht. Am liebsten verlagert man natürlich Ontel Sam auf Schadenersatz. Jeder der etwa 30000 Soldaten, die von der Occupationarmee auf den Philippinen am 1. Juli zur Entlassung kommen, hofft unter denjenigen zu sein, die wegen der späten Annahme der Armeevorlage vorwiegend erst nach dem Termin ausgemustert werden können. Mit Hilfe guter Advokaten werden sie nachweisen, daß sie an jedem der vorletzten Tage 30 Dollars verdient haben würden, und dies von Ontel fordern. — Eine besonders zarte Blüte hat der Schadenersatzsport dieser Tage in Nebraska getrieben. Dort kam beim Brande eines Justizhauses ein für Lebenszeit verurtheilter Verbrecher um. Sofort strengten die Kinder Schadenersatzklage an. Man fragte, für welche That büßte der Strafknig? Nun — hm — er hatte die Mutter eben jener Kinder getödtet!

Die erste Sonnenmaschine. In einem Winkel des Westens der Vereinigten Staaten, auf einer Farm in der Nähe der Stadt Los Angeles in Kalifornien, so erzählt Dr. C. Allen im „Tag“, ist eine neuartige Maschine im Betrieb, die einen Welt Ruf verdient. Wenn einmal, wovon man so merklichigerweise Angst genug zeigt, die Kohlenvorräthe der Erde erschöpft, und wenn auch die verfügbaren Wasserkräfte überall bis zum Ausschöpfen ausgenutzt sein werden, wird dem Menschen nichts Anderes übrig bleiben, als die in den Weltstrahlen der Sonne in so verwunderlicher Uebersülle zur Erde gesandte Energie seinen Zwecken dienstbar zu machen. Jene amerikanische Maschine bezeichnet den ersten Schritt auf diesem Wege. Sie steht aus wie ein riesiger ausgepannter Schirm von 33 Fuß äußerem Durchmesser, ist aus Eisen erbaut und auf einem Eisenstiel so angebracht, daß die Sonne in die Oeffnung des Schirmes hinein-

Abgelenkt einer Schmelzmasse vom Dache eines hohen Hauses, welche donnerartig zu Boden fällt; und das Haus erzittern macht. Freiburg, 25. März. Ueber die Erderschütterungen im Schwarzwald liegen verschiedene Berichte vor. Aus dem Hohenlohe wird gemeldet, daß dort die Leute Sonntag früh 4 Uhr 15 Minuten durch ein ziemlich starkes Erdbeben, das von langanhaltendem dumpfen Rollen begleitet war, aus dem Schlafe aufgeschreckt wurden. — Um dieselbe Zeit wurde das Erdbeben auch im Rheintal gespürt. Es dauerte mehrere Sekunden und war begleitet von zwei sehr deutlich wahrnehmbaren Stößen. Die Lokomotive der Lokalbahn Badenweiler-Rühlheim, die auf dem Bahnhof Badenweiler zur Abfahrt für den Frühzug bereit stand, soll durch den Stoß in's Wanken versetzt worden sein. — In Gromern (Breisgau) war das Beben so heftig, daß die Thüren zitterten und Gyps von den Wänden und Decken fiel. Die Richtung der Naturerscheinung war ungefähr von Südosten nach Nordwesten.

Ernennung. Der Großherzog hat den Finanzpraktikanten Ludwig Hauser von Gerbach unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtstrolenrat ernannt. Finanzassessor Ludwig Hauser wird dem Sekretariat der Großh. Zollrelaktion zugeteilt.

Der Verband bad. Eisenbahnenbedienter hatte zum zweitenmal ein Besuch an die Groß. Generaldirektion um halbmonatige Lohnauszahlung gerichtet. Das Gesuch wurde jedoch wiederum abschlägig beschieden, weil kein Anlaß zu dieser Neuerung vorliegt.

Aus der Handelskammer. Luruszug nach der Riviera. Durch hiesige Zeitungen geht eine Notiz, nach welcher der neue Luruszug aus Norddeutschland nach dem Süden via Rhein-Rodars-Bahn-Bodensee-Bahn für die sommerliche Reisezeit gesichert sei. Der Zug berührt Mannheim nicht; zwischen Frankfurt und Karlsruhe macht er nur in Darmstadt Halt. Die Notiz behauptet, die Handelskammer Mannheim habe zu dieser Außerachtlassung der Interessen Mannheims geschwiegen. Das Gegenteil dieser Behauptung ist richtig. Am 6. Februar, Abends, berichteten die Zeitungen zum ersten Mal über den neuen Luruszug; am 7. fand dierfür eine Sitzung der Verkehrs-kommission der Handelskammer statt, am 8. Februar beschloß die Angelegenheit eine ad hoc berufene Plenarsitzung, in welcher eine Vorlesung an die Gr. Generaldirektion beschlossen wurde, mit dem Verlangen, den neuen Zug über Mannheim zu leiten. Dieser Beschluß ist sofort ausgeführt worden. Die hiesigen Zeitungen haben darüber von der Handelskammer unterm 9. Februar folgende Mittheilung erhalten und veröffentlicht: „Weglich des neuen Luruszuges, welcher von Frankfurt nach Karlsruhe über Friedrichsfeld ohne Aufenthalt durchgeföhrt werden soll, hat die Handelskammer in ihrer gestrigen Plenarsitzung beschlossen, eine Eingabe an die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatsbahnen zu richten, in welcher die Handelskammer ersucht, daß dieser Zug über Mannheim geführt wird und ein dementsprechendes Gesuchen der Gr. Generaldirektion vorlegt.“

Vom Kehler Hafen wird geschrieben: Der Dampfer der vier Dampfer, welche gestern aus Mannheim Koblenz und andere Schiffe in den Strahburger Rheindafen verdrachten, beförderte zugleich an die Rhönung unferes Hafens ein Schiff mit 800 Tonnen Stidgut; es wurde gestern Nachmittag durch unferen Hafendampfer aus südliche Lagerhaus geschleppt und wird jetzt mittelst der elektrisch betriebenen Kranen entladen. Ueber die Ringstühle bei Wuenheim verfahren an Werktagen 240 Arbeiter aus Wuenheim und der Umgegend, die zur Schüttung der Dämme der Hafendeden B und O zwischen dem gestrigen Hafendeden A und der Ringst. sowie zur Ausbaggerung dieser Rhönboden verwendet werden; letztere sind mittelst der Land- und der Wasserbaggermaschinen bereits bis auf 400 Meter südlich der Ringst. fähren abgehoben. An das Hafendeden O wird (nach der Schüttung zu) das höfliche Sägewerk aus Reß verlegt, wodurch es in der bisherigen Weise die Föhre zugebracht erhält, aber bessere Abfahrgelände vorzuziehen kann. Die Dammstüttung für das Beden B reicht fast schon bis an den Pionierübungspfad, sodas man zum Spaziergang nach Wuenheim nur noch den Ringstamm benutzen kann.

Vortrag über elektrische Licht- und Kraftanlagen. Am Mittwoch, 27. d. M., Abends 8 Uhr hält Herr Ingenieur Kurobrotski vom hiesigen Elektricitätswerk im Gartenlaube des Gasteihauses zum Schwanen in Rodarau auf Veranlassung des Gemeindevorstandes einen Vortrag über elektrische Licht- und Kraftanlagen. Wir machen an dieser Stelle auf die Veranlassung aufmerksam und bemerken, daß Jedermann der sich für den Vortrag interessirt, eingeladen ist. Belandere Einladungen erfolgen nicht.

Aus einer Schule des badischen Unterlandes erzählt die „Kreuztg.“ folgende Anekdote: Ein junger Lehrer gab seiner Klasse biblischen Unterricht über die Schöpfungsgeschichte und fragte seine kleinen Schüler, warum nur Eva sich von der Schlange habe verführen lassen, Adam aber nicht. Niemand meldete sich, nur ein Junge von kaum 8 Jahren streckte lebhast den Finger. „Brav,“ ermunterte der Lehrer, „sag den anderen einmal!“ Da erfolgte die Antwort: „Weil die Weibsbild viel dümmere sind als die Mannsbild.“ Der junge Lehrer wird natürlich nicht verheit haben, den kleinen Geschichtsphilosophen über das Unhaltbare dieser Auffassung aufzuklären.

Verhandtschreiben in Heidelberg. Die Schiedsordnung steht sich an die der Feststadt Wetz genau an. Zu einem widerwilligen Schließen auf die Feststadt, wie dies in Dresden neu eingeföhrt wurde, konnte man sich nicht entschließen; es darf also auf die Festst. scheide nur ein Sch. abgegeben werden. Die Schiedsordnungskommission stellt 2 Ehrengelassen in bestimmte Aussicht. Für die während der Festtage auf dem Festplatze zu veranstaltenden Festlichkeiten kann.

schienen kann. Im Innern ist dieser ganz mit Spiegeln ausgelegt, die aus 1788 einzelnen Platten zusammengesetzt sind, die Sonnenstrahlen auffangen und nach der Mitte hin senden. Im Brennpunkt befindet sich, gleichsam den Stod des Schirmes vertretend, ein Stahlrohr, das 400 Liter Wasser fassen kann und dann noch einen genügenden Raum zur Entwicklung des Dampfes frei beläßt. Wenn der ganze Apparat der Sonne zugewandt wird, so fällt der bis dahin unscheinbar gebliebene Cylinder, der das Wasser enthält, sofort blendend ins Auge, da sich die von allen Spiegeln zurückgeworfenen Lichtstrahlen auf ihn vereinigen, so daß er ausseht wie ein riesiger, silbernescher Glaspfen. Nach etwa einer Stunde schon beginnt das Wasser zu kochen und geht in Dampf über, der mit einem bedeutenden Druck in eine Röhre gepreßt und der in einem daneben liegenden Schuppen befindlichen Dampfmaschine zugeführt wird. Die Maschine wird zum Betrieb einer Pumpe benützt, die das Wasser auf die Festst. leitet. Da auch in Kalifornien die Sonne nicht immer scheint, so verpflichtet sich gerade eine betrieblige Verwertung der Maschine, die nicht einen dauernden Betrieb erfordert. Ueber die Herstellungskosten des Sonnenmotors ist eine Angabe zu vermischen, es wird auch nicht gesagt, ob der spiegelnde Schirm automatisch der Bewegung der Sonne am Himmel folgt, was jedoch als eine unerlässliche Vorbedingung erscheint.

Sonnenflecke und Wetter. Der englische Astronom Professor Lochey hat die Statistik über die Größe sowie Dauer der Sonnenflecke in Verbindung gebracht mit den Statistiken über meteorologische Vorgänge auf der Erde und ist zu folgenden, höchst interessanten Ergebnissen gekommen: Es ergibt sich, daß eine beträchtliche Erhöhung der mittleren Sonnenintensität eintritt in den Jahren, die dem Sonnenfleckenmaximum am nächsten liegen, und ein entsprechender Rückgang in den dem Sonnenfleckenminimum zunächst liegenden Jahren. Aus der Beobachtung der im Gebiet des Indischen Ozeans gefallenen Regenmenge gebt

Wannheim, 26. März. In der Sitzung des Ausschusses...

Die Stadt mit Ueberschüssen. Das Budget der Stadt...

Wannheimer Dichterverein. Es gereicht uns zu...

Verhaftung von Ludwigshafen verhaftet. Wie...

Muffchen eregt die Verhaltung des Spenglermeisters...

Muthmaßliches Weiser am Mittwoch, 27. März.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station...

Konkurse in Baden. Nach dem Verzuge des Gastwirths...

Polizeibericht vom 26. März. 1. Verunglückt beim Transport...

weiter herbor, daß jene Schwankungen der Sonnentemperatur...

Die Becquerelstrahlen bilden wohl die wunderbarste der an...

Rörper noch sehr selten und heuer, aber schon hat sich die...

Ein internationaler Plan zur Erforschung der veränderlichen...

helfte etwas heller als der veränderliche Stern in seinem...

— Nekloge im Dienst der Kirche. Der Herr Rederer...

— Der Marconi-Telegraph arbeitet nun täglich zwischen...

Brüssel und Antwerpen. Die Apparate befinden sich in Brüssel...

aus dem Großherzogthum i. B. C. Heidelberg, 25. März. Nachdem die...

BC. Säckingen, 25. März. Landwirth Malzacher von...

BN. Reuzingen, 25. März. Der Hilfslehrer Enobig von...

2. Von einem unbekannten Radfahrer überfahren wurde gestern...

3. Drei Körperverletzungen — in der Wirtschaft Kaiserstraße...

4. Verhaftet wurden: a) der von Sr. Amtsgericht Wolsch...

aus dem Großherzogthum i. B. C. Heidelberg, 25. März. Nachdem die...

BC. Säckingen, 25. März. Landwirth Malzacher von...

BN. Reuzingen, 25. März. Der Hilfslehrer Enobig von...

BN. Neustadt, 25. März. Im Hause des Rudw. Schmitt hier...

BN. Neustadt a. Sgh., 25. März. Gestern brannte hier das...

B. N. Vom Bodensee, 25. März. Der von Heudorf, Ober...

Ludwigshafen, 25. März. Nach dem „N. P. Kur.“ wurden...

Frankenthal, 25. März. Wegen Mißhandlung und Verschlimpfung...

Mühlhausen, 25. März. Im Fabrikdors-Wittenheim erlisch...

Rörper noch sehr selten und heuer, aber schon hat sich die...

Ein internationaler Plan zur Erforschung der veränderlichen...

helfte etwas heller als der veränderliche Stern in seinem...

— Nekloge im Dienst der Kirche. Der Herr Rederer...

— Der Marconi-Telegraph arbeitet nun täglich zwischen...

Brüssel und Antwerpen. Die Apparate befinden sich in Brüssel...

aus dem Großherzogthum i. B. C. Heidelberg, 25. März. Nachdem die...

BN. Reuzingen, 25. März. Der Hilfslehrer Enobig von...

Didenheim, 24. März. Nicht bloß das Dorschen Meeres...

theater. (mit und Wissenschaft. Das Storching hat in den...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

Das Storching hat in den letzten Tagen — so wird aus...

nein! Sie sind aufgeführt, so leidet der Autor, der gewöhnlich eine der Schaulustler ist, die Proben und die Vorstellungen selbst. Das Verzeichnis der aufstrebenden Personen liegt in einem Buch geschrieben, welches an einem in die Augen fallenden Platze aufgehängt ist. Eine besondere Rollenverteilung findet nicht statt, sondern der Autor gibt dem Schauspieler nur in allgemeinen Umrissen an, was er zu thun hat, und das ist Alles. Nur die Stichwörter sind aufgeschrieben. Man erfährt hieraus, daß ein chinesischer Schauspieler ein gebildeter und geistreicher Mensch sein muß; außerdem ist es notwendig für ihn, eine genaue Kenntnis der Geschichte des chinesischen Reiches zu haben, als auch der an dem Hofe des Kaisers herrschenden Sitte und der Cerimonien zu haben. Es wird von ihm verlangt, daß er seine Charaktere sorgfältig auswählt, der betreffenden Persönlichkeit, welche er vorstellen soll, angemessen, weil dieselbe oftmals vor dem Publikum wohl bekannt ist. All diese Anforderungen machen einem chinesischen Schauspieler seine Aufgabe nicht leicht, er steht deshalb bei seinen Vorbereitungen auch in hoher Achtung, sie beobachten ihn während seines Auftretens scharf, und wenn er gefallen will, geben sie ihm den Titel eines Kaisers.

Der geköpfte Tscholoi. Zu der Erdkommunikation des Grafen von Tscholoi wird dem Zeitschrift „Piccolo“ aus angeblich ungeschätzter Verlässlichkeit Quelle geschrieben: Der Neuling des Grafen Tscholoi durch den Beschluß des Heiligen Stuhls sind am Petersburger Hofe wissenschaftliche Arbeiten vorgegangen, da sich sehr einflussreiche Persönlichkeiten bemühten, dem russischen Reich diese Schmach und Schande zu ersparen. Ganz energisch trat für Tscholoi der Großfürst Konstantin ein, der selbst ein geschickter Dichter ist; er wies darauf hin, daß Rußland sich von der ganzen christlichen Welt blämte, und daß eine einmalige Kapitulation des Grafen Tscholoi auf das Kirchenbann-Dekret des Heiligen Stuhls einen unersöhnlichen Skandal hervorrufen würde. Und — man sollte es nicht für möglich halten — der Oberprokurator des Heiligen Stuhls, Herr Jodochonozem, war selbst gegen die Erdkommunikation, mindestens aber gegen die Veröffentlichung des betreffenden Beschlusses. Aber die realistischen liturgischen Elemente des betreffenden Beschlusses machten es fertig, den schmachvollen Jaren zu überhand zu nehmen. Die Folgen der Neuerung des größten russischen Schriftstellers machten sich auch schon auf literarischem Gebiete bemerkbar; man kann heute dreißig behaupten, daß die orthodoxen Orthodoxen in Rußland „plaudern und selbstbewußt“ darauf ausgehen, Tscholoi auch literarisch zu tödten und ihn zum „geistigen Tode“ zu verurteilen. Eine der bekanntesten Petersburger Zeitungen, in der die polnischen Kritiker und die geistlichen Romane des Grafen gewöhnlich zuerst erschienen, hat von oben her den Wind erhalten, nichts mehr von Tscholoi zu veröffentlichen. Was in Rußland ein solcher „Wind“ bedeutet, weiß Jeder, der die halbstaatlichen russischen Verhältnisse kennt; eine Zeitung, die es sich erlauben sollte, einen solchen „Wind“ zu ignorieren, würde sich zu nicht zahllosen Verurteilungen und eines Todes lang- und kluglos von der Wirklichkeit verschwinden. Das Tscholoi nicht mehr das Recht habe, „mitzureden“, wurde auch einem Moskauer Theater zu Gemüte geführt. Dort sollte in nächster Zeit das neue Drama des Grafen, „Der Bekann“, zur Aufführung kommen — denn das Stück ist fertig und fertig, allen gegenwärtigen Anstrengungen zum Trotz. Die Theaterdirektion hat sich jedoch unglücklich verhalten, die Aufführung des Stückes „auf unbestimmte Zeit“, d. h. wahrscheinlich auf den Sommermonat, zu verschieben.

Ein Burenkrieg. Der Niederschlag des Burenkrieges in der Kunst war bis jetzt nicht sehr erheblich. Die Photographen und die Zeichner, die leichte Cavallerie der Kunst, behaupteten bis jetzt das Feld. Langsam rückt nun auch das schwere Geschütz der Malerei heran, und als erster tritt H. Wiegand den Plan mit einem Monumentalbild, das er soeben im Berliner Künstlerhause zur Ausführung bringt. Das Werk des deutschen Künstlers, der längere Zeit in Venedig gewohnt, führt den Präsidenten Krüger, umgeben von stehenden Raths, vor, wie er im Regierungsgebäude eine Buren-Deputation empfängt. Es ist ein offizielles, im Auftrage der Landtags-Regierung vollendetes Gemälde; diesem Umstande hatte Wiegand es zu verdanken, daß ihm die getreue Wiedergabe der dargestellten Persönlichkeiten und des Stimmungscharakters erleichtert wurde. Das Bild zeichnet sich durch eine künstlerisch abgewogene und überhöhlte Komposition aus. An einem langen, schmalen Tisch, den eine dunkelrothe Sammetdecke bedeckt, sitzen wir auf der rechten Seite der Gemäldes den Präsidenten Krüger, den Staatssekretär Reich, Scholl Burger, den Vertreter des Reichstages, General Cronje, der jetzt auf St. Helena ist, ferner die Generale Joubert und Jan Ned, welche auf dem Schlachtfeld einen ehrenvollen Tod gefunden. Links tritt eine Deputation von Buren an den Verhandlungstisch heran. Die Töne sind mit außerordentlicher Lebendigkeit festgehalten. Künstlerisch würde an dem Werke auszuweisen, daß die Gestalten sich vom Hintergrunde zu scharf abheben, daß sie zu hart umrissen sind. Bei dem großen Interesse aber, den der Gegenstand des Werkes erregt, wird das Publikum wohl zu technischen Kränkeln weniger aufgelegt sein und an dem gelungenen Gesamteindruck der tapferen Burenführer eine ungemildete Freude haben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 25. März. Die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit der englischen Regierung wegen der Entschädigung für die Verluste an Funkschiffen über große Entfernungen zu senden, an geeigneten Orten solche Reperaturen aufzustellen, die automatisch arbeiten und die Meldungen weitergeben.

Ein Geschenk, das dem Empfänger zu thuen wird. Was Kavouriel wird berichtet: Mr. Carnegie hat der Stadt New-York fünf Millionen Dollars für die Errichtung von Volkshochschulen geschenkt. Viele besonnene Bürger, die zu rechnen verstehen, sind jedoch geneigt, „dem geschenkten Gaul auch einmal ins Maul zu sehen“. Sie werfen die Frage auf, ob die Stadt im Stande sei, das großartige Geschenk anzunehmen. Die Stadt soll nämlich 65 Wohnplätze für 65 Bibliotheken schaffen, Bücher kaufen und sich verpflichten, die Bibliotheken auf ewig zu erhalten. Alles dies erfordert aber eine Kapitalanlage von 22 Millionen Dollars, um dafür eine Summe von 5 Millionen Dollars zu erhalten. Die „Sun“ fordert schon in einem Leitartikel die Stadt auf, das Anerbieten als zu teuer abzulehnen!

Zweihundert Mal über den Atlantischen Ocean. Der Kapitan Schmidt hat mit dem Dampfer „Island“ soeben seine hundertste Reise von Kopenhagen nach New-York angetreten. So wird er nach seiner Rückkehr zweihundert Mal das Atlantische Meer durchkreuzt haben. Vor 17 Jahren unternahm er seine erste Reise nach New-York — seitdem hat er 47 000 Emigranten nach der neuen Welt geführt! Aber auch die Zahl der Gefahren, die er bestritten hat, ist naturgemäß groß. Im Allgemeinen zwar hat die „Island“ all ihre Fahrten glücklich zurückgelegt; und oft ist Kapitan Schmidt, der sich großer Beliebtheit erfreut, seitens der Aboeriten für seine Thätigkeit mit Belohnungen und Geldern der Anerkennung bedacht worden.

In der Nordsee an dem Wasser Gunkel meldet man aus Dresden, daß die Thätigkeit Frau Jahnke jetzt völlig gebrochen erscheint. Sie hatte zuerst beabsichtigt, Gunkel während der „Rauflot“-Vorstellung im Theater zu erschießen. Deshalb wollte sie, um unmittelbar hinter Gunkels Orchesterpult zu stehen, mehrere Plätze der ersten Partietreihe belegen, was ihr jedoch nicht gelang. Die Verdringung Gunkels hat gestern stattgefunden.

Fähigkeitsprüfungen der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen sind, wie hiesigen Blättern berichtet wird, bereits theilweise zum Abschluß gelangt. Eine Deputation Transvaal-Ausgewiesener, die unter Führung des Justizraths Kubtow, im Auswärtigen Amte in Audienz empfangen wurde, erhielt die Mittheilung, daß die englische Regierung sich bereit erklärt habe, den Ausgewiesenen, jezt zum größten Theile in Berlin ansässigen deutschen Eisenbahnbeamten, Entschädigungen zu gewähren. Für einzelne der Ausgewiesenen sind bereits Beträge bis zu 5000 Mark als Entschädigung festgesetzt worden. Die Summen sollen schon im Laufe des Monats April zur Auszahlung gelangen. Bis jezt sind freilich nur die Entschädigungsansprüche eines kleinen Theiles der Transvaal-Ausgewiesenen anerkannt worden. Der Verein der Transvaal-Ausgewiesenen in Berlin umfaßt allein 127 Personen, die Entschädigungsansprüche geltend machen. Unter ihnen befinden sich zahlreiche Kaufleute und Handwerker.

Der Burenkrieg.

London, 25. März. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Chamberlain, die Friedensverhandlungen mit den südafrikanischen Republiken seien geschlossen. Die Aenderung bleibe ganz und gar bei den von ihr bereits mitgetheilten Ansichten, und habe nicht die Absicht, die Unterhandlungen wieder zu eröffnen.

Telegramme.

London, 26. März. Kitchener telegraphirt aus Pretoria vom 25. März: Die Kolonne Hattington greift südwestlich von Ventersdorp 1500 Buren an, die unter Delaree standen und schlug sie völlig. Er verfolgte sie rasch und erbeutete 2 Feldgeschütze, 1 Pomponggeschütz, 6 Maximgeschütze, 1500 Karabinen, 160 Flinten, 52 größere und 24 kleinere Wagen. 140 Buren wurden gefangen, viele getödtet und verwundet. Unjere Verluste sind gering.

London, 26. März. Das Neueste Bureau meldet aus Pretoria: Offiziell wird mitgeteilt, an 350 Hochwecke sei die Gemachtigung erteilt worden, die Arbeit in den Randminen wieder aufzunehmen.

Zur Lage in China.

Washington, 25. März. (Reuter.) In hiesigen amtlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß die auf die Veranlassung Rußlands erfolgte Entlassung des Generalconsuldirektors in Korea nicht ohne Gegenwirkung seitens der Vereinigten Staaten bleiben dürfe, da die russische Herrschaft in Korea eine vollständige Verdrängung der dortigen amerikanischen Interessen bedeuten würde. (Berl. Nachr., D. N.)

Yokohama, 25. März. Im Oberhause erklärte der Minister des Auswärtigen auf eine Anfrage, Japan habe mit Rußland bezüglich des Mandchurienabkommens keine Verhandlungen gepflogen.

Zientzin, 25. März. (Reuter.) Bei einer Schlägerei unter Soldaten verschiedener Nationalität, sind gestern Abend zwei Leute der Waleffschützen und ein Mann der Victoria-Contingent, der in der Ausbildung des Volkseidenschaft begriffen waren, mit Säbel und Bajonnet getödtet worden.

Telegramme.

London, 26. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Hongkong von gestern: Der zur Zeit in Amoy ankommende Kreuzer „Terrible“ erhielt die telegraphische Anweisung, nach Taku zu gehen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 26. März. Einer Meldung der Morgenblätter aus Bremen zu Folge ist die Untersuchung gegen Weiland abgeschlossen. Weiland wurde in eine Kranenbahnstation zur Beobachtung seines Geisteszustandes überführt.

Paris, 25. März. Die Kammer nahm den vierumstimmten § 14 des Vereinsgesetzes, der den staatlich nicht anerkannten Kongregationen das Recht zu Unterricht erteilt, mit 318 gegen 239 Stimmen an.

Bädernachrichten.

Wildbad, 11. März. Auch dieser Winter wurde in Wildbad wieder auf Beste angesetzt, um vor Beginn der Saison noch eine ganze Reihe von Neuerungen fertigzustellen, die sich jedoch nicht, wie in den letzten Jahren, auf die innere Einrichtung der Bäder beschränkten, sondern der Hauptache nach die K. Anlagen betrafen. Eine reizende alpenländische Anstaltung aus der Zeit der Völkermanndung schmückt jezt die neue Anlage, der eine Parkthalle schließt. Am rechten Eingange ist nunmehr die Mischkuchenhalle auch in der inneren Einrichtung vollendet. Auf einem massigen Steinsockel erhebt sich der Hofbau in nordlichem Stil und bildet eine elegante Terrassenanlage. Eine in japanischer Art aus roh behauenen Holz hergestellte Brücke verbindet die Mischkuchenhalle mit der Hauptthalle und ist über das schäumende Wasser hoch geschwungener Bogen ist eine Herde des landschaftlich so entzückend schönen Eingangs zu den Anlagen.

Literarisches.

Was muß man vom Vormundschaftsrecht wissen? Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch für den praktischen Gebrauch dargestellt von Max Dieck. Berlin, Hugo Schmidt Verlag. Die vorliegende Darstellung des Vormundschaftsrechtes hält sich streng an die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Der Hauptzweck des Buches ist natürlich in allererster Linie, dem Laien in vornehmend praktischen Fällen Auskunft und Rath zu erteilen. Daneben soll aber die Broschüre das Interesse zur Sache überhaupt wecken und fördern.

Manheimer Handelsblatt.

Preussische Pfandbrief-Bank. Nach der im Interimstheil veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. April d. J. fälligen Pfandbriefe der Pfandbriefbank der Bank bereits vom 15. März ab losentfremt eingelöst. Die Einlösung erfolgt aber bei der Bank selbst, bei der die Pfandbriefe der deutschen Bankfirmen und Bankinstitute, die den Verkauf der Pfandbriefe, Kommunal- und Kleinbahn-Obligations übernommen haben.

Neue Reichsbanknotenbank. Am 9. April d. J. wird in Hofenheim (Oberbayern) eine von der Reichsbankhauptstelle in München abhängige Reichsbanknotenbank eröffnet werden.

Manheim, 26. März. Es herrschte ein entschieden feisterer Ton im Reichstage vor, und auch die Anzahl der Wähler ist geringer. — Preise per Tonne an Rotterdam: Segensla 90, 184-186, Südrußischer Weizen 90, 151-146, Kanis 90, 134-135, Redwinter 90, 135-136, La Plata neue Grate 90, 135-136, feinerer Grate 90, 136-138, Rumänischer Weizen 90, 136-143, russischer Roggen

M. 107-109, neue Mehlwaiz 90, La Plata-Weiz 90, 28 Russische Futtergerste 90, 101, ameril. Hafer 90, 107-109, russische Hafer 90, 105-108, Prima russische Hafer 90, 110-120.

Frankfurter Effekten-Societät vom 25. März. Oester. Credit 227.60, Disconto-Kommandit 187.40, Deutsche Bank 211.20, Dresdener Bank 143.50, Oester. Staatsbahn 146.80, Lombarden 24.80, Gotthard 165.20, Schweizer Nordost 117, Union 88.70, Sura-Simplon 101.50, Anato. Eisenbahn 88, Nürnbergs-Gürtler Staatsbahn 170.80, Hamburg-Amerik. Paket 129.50, Spara. Mexikaner 25.00, Spara. de. ameril. 41.70, Spara 216.10, Rodamer 199.80, Sarwermer 179.80, Oester. Credit 117.50, Schweizer 216.70, Concordia 222.80, Gell. entlich 165.70, Bad. Zuckerfabrik 79.90, Wittener Staatsbahn 43, Metall. Geld 75

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Wörsenbericht vom 25. März 1906, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Friz Kraglinger. Die Situation im Getreidegeschäft verblieb in der abgelaufenen Woche ziemlich unverändert. Amerika notirt für Weizen eine Kleinigkeit niedriger. Von Argentinien besteht in prima Ware nur Schwachet Angebot, Preise behauptet. Von Ausland und Rumänien liegen nur unrentable Offerte vor. Die Stimmung ist fest bei beschränktem Absatz. Auf den Inlandschranzen blieben die Preise behauptet. Wir notiren per 100 kg franco Stuttgart, je nach Qualität und Referenz: Weizen württemb. M. 17.50-17.75, fränkischer M. 17.50-17.75, Alta M. 18.50-18.75, Walla-Walla M. 18.75-19.00, Sopata M. 19.00-19.25, Kesseler M. 19.00-19.25, Kernener Oberland M. 17.75-18.00, Unterland M. 17.20-17.50, Dinkel M. 16.00-16.25, Roggen württ. M. 16.00-16.25, russischer M. 16.00-16.25, Gerste württemb. M. 16.00-16.25, Pfälzer M. 16.00-16.25, Tanber M. 14.75-15.00, ungar. M. 14.00-14.25, Unterland M. 14.00-14.25, Kaplata M. 13.25-13.50, Kobergs M. 13.25-13.50, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29-29.50, Nr. 1: M. 27-27.50, Nr. 2: M. 25.50-26.00, Nr. 3: M. 24-24.50, Nr. 4: M. 21-21.50, Suppenweizen M. 29-29.50, Sack Klein M. 10.00.

Chicago, 25. März. Schlußnotierungen.

Weizen Januar	29.35	Weizen Dezember	29.35
Weizen März	30.00	Roß Weizen	47.00
Weizen Oktober	30.00	Rohweizen Januar	47.00
Weizen Dezember	30.00	Rohweizen März	5.50
Weizen Mai	30.00	Rohweizen Mai	5.50
Weizen Januar	30.00	Rohweizen Juli	5.70
Weizen März	30.00	Rohweizen September	5.80
Weizen Oktober	30.00	Rohweizen Dezember	6.00

Chicago, 25. März. Schlußnotierungen.

Weizen März	76 3/4	Weizen Mai	41 1/2
Weizen Mai	76 1/2	Schmalz März	7.90
Weizen März	40 1/2	Schmalz Mai	7.87

Schiffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafenverehr vom 23. März.

Hafenbezirk I.

Schiffer ex. Kap.	Schiff	Kommen von	Abgang	St.
Wiegand	W. 11	Rotterdam	23.3.06	5209
Wiegand	W. 12	Rotterdam	23.3.06	4174
Wiegand	W. 13	Rotterdam	23.3.06	7.410
Wiegand	W. 14	Rotterdam	23.3.06	284
Wiegand	W. 15	Rotterdam	23.3.06	2984
Wiegand	W. 16	Rotterdam	23.3.06	2984

Hafenbezirk V.

Schiffer	Schiff	Kommen von	Abgang	St.
Wiegand	W. 17	Rotterdam	23.3.06	1300
Wiegand	W. 18	Rotterdam	23.3.06	1300
Wiegand	W. 19	Rotterdam	23.3.06	1300
Wiegand	W. 20	Rotterdam	23.3.06	1300
Wiegand	W. 21	Rotterdam	23.3.06	1300

Wasserstands-nachrichten vom Monat März.

Wasserstände vom Rhein.

Ort	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Bonn	2.17	2.28	2.10	2.04	1.98	1.97	
Waldshut	1.89	2.02	1.89	1.81	1.71		Abz. 6 Uhr
Strömingen	2.16	2.28	2.09	1.97	1.91	2.07	Abz. 8 Uhr
Nehl	3.50	3.89	4.08	3.84	3.73		Abz. 6 Uhr
Zanterburg	3.60	4.00					2 Uhr
Wagen	3.45	3.83			3.71		B.-P. 12 Uhr
Germerstheim	3.45	3.86	3.68	4.00	3.80	3.64	Morg. 7 Uhr
Manheim	1.49	1.44		1.72	1.66		B.-P. 12 Uhr
Wain	2.06	2.11		2.20	2.38		10 Uhr
Singa	2.40	2.43	2.59	2.79	2.86		2 Uhr
Kaub	3.20	3.18		3.10	3.08		10 Uhr
Robenz	3.67	3.51	3.36	3.32	3.37		2 Uhr
Röhr	3.52	3.22		2.92	2.98		6 Uhr
Nürbrunn							
Manheim	3.62	3.73	4.18	4.12	3.90	3.77	V. 7 Uhr
Heilbrunn	1.74	1.95	1.70	1.59	1.52		V. 7 Uhr

Manheim, 26. März. Nach Mitteilung vom 25. März beträgt die kleinste Fahrwasser-tiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein	Stand des Pegels in m	H. Fahrwasser-tiefe in m
Strasbourg - Lauterburg	144.000	190	170
Lauterburg - Wagan	191.000	385	180
Wagan - Weipoldshafen	196.000	385	210
Weipoldshafen - Speyer	201.000	385	230

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- und Nahrungsmittel.

Herr Dr. med. Giuseppe Ciprari, St. Andrea del Caplano, schreibt: „Das mit Ihrem Sanatogen erzielte Resultat hat in einem Falle von Binartritis alle meine Erwartungen übertraffen, und ich schreibe mich an, eine Mittheilung darüber in verschiedenen medizinischen Journalen zu veröffentlichen, damit die Aufmerksamkeit der italienischen Aerzte darauf gelenkt werde.“

Ausführliche Mittheilungen gratis und franco. Bauer & Cie., Berlin 80, 14. 02740

Pianos in Kauf und Miete, — Oelgemälde bei **A. Donecker, L. 1, 2.**

77864

Odol Bestes Mundwasser der Welt!

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Amthliche Anzeigen
Bekanntmachung
No. 190. Anna Strauch
lebig, von Oberheim, wohnhaft...

Bekanntmachung
In Folge Beschlusses unserer
Depots von dem Oberamte...

Bekanntmachung
Im Wege des öffentlichen
Anschaffens sollen ca. 80 Zentner...

Bekanntmachung
Zur Versteigerung des
ausgelagerten Besitzes...

Gold- & Silberwaaren-
Versteigerung
Wegen Geschäftsveränderung...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr...

Versteigerung
Freitag, den 29. März,
Nachm. 2 Uhr...

Bekanntmachung
No. 190. Anna Strauch
lebig, von Oberheim, wohnhaft...

Holzversteigerung
Das in dem evangel. Kirchen-
waldungen der Gemarkung...

O. Neuliche Versteigerung
Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. März er.
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. März er.
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. März er.
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. März er.
Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung
Mittwoch, den 27. März er.
Nachmittags 2 Uhr...

Brennholz-Versteigerung
Dienstag, den 2. April 1901,
von 9 Uhr Vorm. an...

Versteigerung
Freitag, den 29. März,
Nachm. 2 Uhr...

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 1. April 1901 fällig
Hypothek-Pfandbriefe
Kommunal-Obligationen
Kleinbahnen-Obligationen

Preussische Pfandbrief-Bank.
Die am 1. April 1901 fällig
Hypothek-Pfandbriefe
Kommunal-Obligationen
Kleinbahnen-Obligationen

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Gesellschaft m. b. H., Mannheim.
Durch den Beschluss der
Gesellschafter vom 28. Dezember 1900...

Versteigerung
von
feinen Herrenanzugstoffen.
Dienstag, den 26. März 1901
u. i. folgende Tage...

Versteigerung
der häuslichen Utensilien
Mannheim.
Wannheim, den 26. März 1901.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Versteigerung
von
1000 Meter feine
Anzugsstoffe
gegen Anzahlung verzeigert.

Hansa-Linoleum
beste Marke.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Club
Mannheim.
Freitag, den 29. März 1901,
Abends 9 Uhr.

Mannheimer
Dieffenweg-Verein.
Freitag, den 29. März 1901,
Abends 9 Uhr.

Zimmerstücken-
Club
Mannheim
Begr. 1900.

Geiangverein „Concordia“
Freitag, den 29. März 1901,
Abends 9 Uhr.

Stahlspähne
Parquetbodenwische
Scheiben-Wachs
Schwämme
Fensterleder
Pätzlicher
Körner, Schröpfer etc.

Heil
Buren
Burenheil
Louis Loehert,
R 1, 1, am Markt.

Adolf Burger
Mannheim, S 1, 5.

Bauarbeiten-Vergebung.
Im Auftrag des evang. Kirchengemeinderathes sollen nach-
folgend bezeichnete Bauarbeiten zum Neubau der evangelischen
Kirche in Friedriehsweiler im Angebotsverfahren vergeben
werden, nämlich:

Bekanntmachung.
No. 484. Die diesjährigen öffentlichen
Verkäufe der Volksschule...

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln a. Rh.
(Garantiefonds über 12 Millionen Mark)

Färberei Kramer
Färberei-
Kunst-Wascherei
Chemische
Reinigung

Terrazzo-, Mosaik- Cement- u.
Asphaltgeschäft.
Gebrüder Manarin,
Mannheim, Heidelberg, Bad Nauheim

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme an dem
schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, Mutter, Tochter,
Schwester und Schwägerin, Frau

Sannchen Rudy, geb. Schmidt
lage innigen Dank.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Friedrich Rudy.
Mannheim, den 25. März 1901.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf städtische Häuser und auf fruchttragende Grundstücke hypothekarische Darlehen zu mässigen Bedingungen. Die Darlehen können in einer Summe, oder in Annuitäten, oder in Raten zurückbezahlt werden. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Hypotheken-Bureau Literat. B 4 Nr. 2, am Schillerplatz, wird jede wünschenswerthe Auskunft erteilt. Die Direktion.

Verlosung

Pfandbriefen und Kommunalobligationen

Rheinischen Hypotheken-Bank in Mannheim.

Infolge der Verlosung von Gross-Notar Friedrich Boerner hier ist bestimmt, dass von den Pfandbriefen der Serien XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62 und von den 2/3-jährigen Kommunalobligationen der Serien III und IV die Endziffern 181, 381, 581, 781, 981

verloren sind.

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Serien alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung gefällig, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit den genannten Zahlen austauschen, also No. 0,181, 1,181, 2,181, etc., 0,981, 1,981, 2,981 u. s. w. (Hierzu nicht einzeln Stücke schon früher verlost sind).

Die Heimzahlung erfolgt bei den Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den 1. Juli 1901, bei den Pfandbriefen der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 46 bis 62, sowie bei den Kommunalobligationen der Serien III und IV auf den 1. Oktober 1901; mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir sind bereit die gezogenen Stücke in 4%ige, unverzinsbare von bis 1907 unfällbare Pfandbriefe, welche zum Vorverkauf bestimmt werden, umzutauschen.

Die Umzählung oder der Verkauf der gezogenen Stücke erfolgt an unserer Kasse, sowie bei allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist daselbst das Verzeichnis der aus früheren Verlosungen noch rückständigen Pfandbriefe erhältlich.

Mannheim, den 20. März 1901.

Die Direktion.

Dresdner Bank.

Die von der 22. ordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre für das Jahr 1900 auf 6 Proz. festgesetzte Dividende kann gegen Vorweisung der Dividendenscheine Nr. 25 resp. Nr. 13 mit

Achtundvierzig Mark pro Aktie à Mk. 600

und

Sechsendneunzig Mark pro Aktie à Mk. 1200

von heute ab

- in Dresden
- Berlin
- Hamburg
- Bremen
- Hannover
- Leipzig
- Magdeburg
- München
- Stuttgart
- Wiesbaden
- Zürich

an unseren Kassen,

erhalten werden.

Dresden, den 20. März 1901.

Dresdner Bank.



Marke Consum
1 Carton n. 24 Cassen-Portionen 75 g
1 Probierrolle mit 6 Cassen-Portionen 20 g
eine Tasse guter Cacao nur 8 1/2 g.

Marke Unser Stolz
das beste, was in Cassen fabriziert werden kann.
1 Carton n. 25 Cassen-Portionen 41 3/4 g
1 Probierrolle mit 5 Cassen-Portionen 30 g.
Für jeden sparbaren Massstab das billigste, präziseste u. nahrhafteste Getränk.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

„Institut Büchler“

Städtlich conc. Handelsschule Kunst u. Lehranstalten für Erwachsene, Frankfurt a/M., Mannheim, Zell 74. D. S. 4. Gold- u. Silberarbeiten, Glasarbeiten, Tapisserie, Buchbinderei, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenzeichnen, Moderner Typen etc. Unterrichtsgegenstände für alle Kulturzweige. Eintritt jeder Art. Unterrichtsgebühren, Aus Demo. Reparatur-Räume. 75437

Frische Trinkeier
vom badischen Landbureau per Stück 5 Pfg.
prima steirische Eier
Stück 5 Pfg.
Johann Schreiber.



Continental PNEUMATIC
Gründlich in Material und Ausführung.
Streich in der Construction.
Continental Caoutchouc & Gummiparapha Comp., HANNOVER.

Alle zurückgesetzte
Teppiche
Portieren
Gardinen
werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
F. 19 Marktstr. F. 19.

Eine composit. geistl. Dame
ertheilt gründlichen
Klavier-Unterricht.
zu schenken L. 15, 2, 2. Stoll.



Leibniz Cakes
HANNOVER
CAKES-FABRIK
Weltausstellung Paris 1900
Gold- u. Silbermedaille.
40345

zum Würzen
aussetzt. Wer einen Versuch damit gemacht hat, verwendet es stets. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei
Louis Babel, weckarvorstadt, 2. Querstr. 3.

Abtheilung III des Nationalliberalen Vereins

Mannheim, Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 9 Uhr, (E. S. 1. „neuer Mayerhof“)

Vortrag

des Herrn Oberamtsrichter Dr. Fr. Koch über „Geschichte der badischen Verfassung.“ Wir laden hierzu alle Mitglieder unseres Vereins und alle Freunde unserer Bestrebungen ergebenst und bringend ein.

Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Dienstag, den 26. März, Abends 7 1/8 Uhr, in der Trinitatiskirche

CONCERT.

Mitwirkende Solisten:
Fräulein Hedwig Schweicker, Concertsängerin am Stuttgarter Hoftheater. Herr Concertmeister Hans Schuster (Violine) und Herr Musikdirektor A. Hüllein (Orgel).
Dirigent: Herr Alfred Wernicke.
1. Muffat, Ouvertüre für Orgel. — 2. Palestrina, „Krandi Domini“ Motette für Chor à capella. (Zum ersten Male.) — 3. Händel, „Er weidet seine Herden“ Arie für Sopran mit Orgelbegleitung aus dem Oratorium „Der Messias“. — 4. Bach-Cornelius, 8 Psalmlieder für Chor à capella. 1. Bussied. II. An Babels Wasserflüssen. III. Jerusalem. (Zum ersten Male.) — 5. Beethoven, Romane (F-dur) für Violine mit Orgelbegleitung. — 6. Mozart, „Laudate Dominum“ für Sopran Solo, Chor u. Begleitung von 2 Viol., Fagott und Contra-Bass. (Zum ersten Male.) — 7. B. Schöls, „Jubilata“ für Sopran Solo und dreistimmigen Frauenchor mit Instrumentalbegleitung. (Zum ersten Male.) — 8. a) Schubert, „Kyrie“. b) Spohr, „Selig sind die Todten“ für Solo-Quartett und Chor à capella. (Zum ersten Male.) — 9. Wernicke, Kirchen-Arie für Sopran mit Orgelbegleitung. (Zum ersten Male.) — 10. Vierling, „Gottes ist der Orient“ für sechsstimmigen Chor à capella. (Zum ersten Male.) 87113

Eintrittskarten für Nichtmitglieder des Vereins Mk. 1.50, sowie Texte à 10 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse am Eingang der Kirche zu haben.

„Feuerio“

Große Carnaval-Gesellschaft in Mannheim. Günstigster Verein.

Einladung.

Sonntag, 30. März d. J., Abends 8 Uhr 11 Min. im Lokal Haberer ordentliche Mitglieder-Versammlung laut § 11 unserer Satzung.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslage, 3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Pünktlich vor Eintritt in die Tages-Ordnung sind alle billige Anträge dem Ausschussmitglied anzumelden. 83192

Apollo-Theater.

Dienstag, den 26. März a. c. Nur noch wenige Tage das ansehnliche, saunenartige Familien-Programm! Nur erstklassige Künstler! Vorverkauf gültig! 83179

Saalbau-Theater.

Dienstag, den 26. März 1901: 83299

Grosse Specialitäten-Vorstellung

Auftreten des geimmten Künstlerpersonals. Nur Künstler ersten Ranges.

Julius Knapp

Bureau, G 4, 15 Vermittlung
Eigenschaften, Hypotheken, Vermietungen etc.
E 2, 14 Wein-Restaurant zum goldenen Lamm E 2, 14
Wittmoos, 27. März 1901

Grosses Schlachtfest.

Wichtig! Werde ich auf meinen guten Mittagstisch und reichhaltige Abendkarte aufmerksam.
W. Brandt.

Durlachenerhof-Bräu

Export Ia., hell und Ia. dunkel, empfiehlt 76328
Christian Rascher, Flaschenbierverfasser,
Gr. Bergstr. 27a. Telefon 2068.

Gut Waldhof bei Freiburg i. B.

Sanatorium für nervenkrankte Damen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Dr. Ernst Meyer.
Wohlschmeckende Speisen und dabei bedeutende Ersparnisse im Haushalt erzielt die Hausfrau, wenn sie Fleischbrühe mit Wasser verlängert und etwas
Maggy zum Würzen
aussetzt. Wer einen Versuch damit gemacht hat, verwendet es stets. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei
Louis Babel, weckarvorstadt, 2. Querstr. 3.

Patent-Bureau

CKLEYER
Ingenieur, Patent-Anwalt
61287

Baden-Badener Geldlotterie

Loose à 1 Mk. 11 „ à 10 „
Partis, Liste 25 Pfg. extra
Ziehung am 19. — 20. April
2288 Geldgewinne
nach dem hier zu bebringenden
v. Mk. 42000

1 Gew. = 20000
1 Gew. = Mk. 5000
2 Gew. = „ 2000
4 Gew. = „ 2000
20 Gew. = „ 2000
100 „ = „ 2000
200 „ = „ 2000
560 „ = „ 2800
1400 „ = „ 4200
J. Stürmer
General-Debit.
Strassburg i. E.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Otto Kesel

Damen-Parfümer.
gegenüber d. Postkassa für Markt
1865 Friedrichstr. 1865.
Kopf- u. Wasch-Champooing-Einrichtung
(Eberhardspolier nach eigener Methode),
wenn das Haar nicht austrocknet, sondern sich reichlich weicht. 77579
Weller für alle moderne Parfümerie und Wiener Parfümerien.

Salbungs-Anstalt

Dieser & Schrade, Mannheim
16. Curstr. 13. Telefon 1446
Bietet als Specialität: **labellöse Vernichtung, Vertupferung, Bergung u. Verhütung sowie Schleifen u. Poli** neuer und alter Gegenstände aus Metall, Stahl, Eisen etc. bei billiger prompter Schienung. Ps. Gegenstände schenken für uns auch entgegen: 83288
In Mannheim: Herr Ute, Gedenker, Parodipl. Herr Adolf Pfeiffer U. 1. 5.
Ludwigshafen Herr Jac. Schmitt, Ogerdebeimerstr. 17.

Terpentinöl, Stahlpähne, Parkettwachs, Putzwohle, Berg, Parkett-Fächer

Liefer als Specialität:
Ludwig & Schüttelum,
Drogenhandlung,
G 4, 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Die Massen-Vermittelungs-Anstalt

von Göt & Geiger
in Weimar, Friedrichstr. 4, empfiehlt sich im Vermitteln aller Verträge. 83248

Waldhof bei Freiburg i. B.

Sanatorium für nervenkrankte Damen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. Dr. Ernst Meyer.
Wohlschmeckende Speisen und dabei bedeutende Ersparnisse im Haushalt erzielt die Hausfrau, wenn sie Fleischbrühe mit Wasser verlängert und etwas
Maggy zum Würzen
aussetzt. Wer einen Versuch damit gemacht hat, verwendet es stets. In Flaschen von 35 Pfg. an zu haben bei
Louis Babel, weckarvorstadt, 2. Querstr. 3.

Brennholz

für Portellanöfen etc. liefern von 25 Gr. ab à 100 Mk. 1.20 franco ans Haus. 79084
J. Schmitt & Co.
Waldhofstr. 6. Telefon 1022

8000 Mark

auszugeben. Wer hat die Ver-
30000 Mark,
Händlergebet, gegen erstklassige Hypothek sind per 1. April auszugeben. 83136
Anträge zu erlangen in der Expedition d. Bl.

20—22,000 M.

als 2. Hypothek auf ein Haus, welches sich in 143,000 Mk. verkauft, von einem nachweisbar pünktlichen Anleiher gesucht.
Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

600 Mark

als Darlehen gegen hohe Pfand und prima Sicherheit gesucht.
W. Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

12000 Mark 2. Hypothek

auf ein sehr gut rentirendes Haus, gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 83131 an die Exped. d. Bl. 83131

Rheinische Spartakoblen Brikets

Besteht billigt 72867
Holzkohlen-Dépôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2241.

Englisch-Unterricht

Englisch-Unterricht ertheilt ein Russe.
Abreise im Verlauf. 70491

Englisch-Unterricht

in Stenographie (Stenogramm), Buchführung (mit dopp. u. amerik. Maschinen) schreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich
Friedr. Burchardt,
ex-Prof. d. Stenogr., L. 12, 11.
Eine feinst. geprüfte Methode ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Sprachen.
Nachhilfe in der Math.
Antr. in der Exped. d. Bl.

Englisch-Unterricht

Specialty: 75808
Commercial Correspondence.
R. H. Ellwood, G 5, 1.

Englisch-Unterricht

Grammatik, Vocabular, Lesarten u. Aufsätze.
F. H. Walter-Cauffs, O 8, 10b.
Vertreter der Deutschen Hypothekbank in Mannheim.
Hypothekengebet befragt unter
Johann Garmann, J. 1, 13.

Hypothekengebet

ist billigen Anleiher vermittelt
W. Gross, W. Fiedelstr. 15,
Telephon 1422. 54798

Mark 60,000

als 1. Hypothek auf prima Objekt von Privatbesitzer unter günstigen Bedingungen auszugeben.
Offerten unter Nr. 83223 an die Exped. dieses Blattes.
Junge alleinlebende Dame sucht Darlehen von 60 Mk. a. g. Sicherheit. Offerten unter Nr. 83272 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapitalien

sind in jeder Höhe bis 60%, der Tage unter günstigen Bedingungen auszugeben.
ohne Bankprovision, erlöslich.
Anfragen unter Nr. 83082 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Am 1. April d. J. 83082

8000 Mark

auszugeben. Wer hat die Ver-
30000 Mark,
Händlergebet, gegen erstklassige Hypothek sind per 1. April auszugeben. 83136
Anträge zu erlangen in der Expedition d. Bl.

20—22,000 M.

als 2. Hypothek auf ein Haus, welches sich in 143,000 Mk. verkauft, von einem nachweisbar pünktlichen Anleiher gesucht.
Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

600 Mark

als Darlehen gegen hohe Pfand und prima Sicherheit gesucht.
W. Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

12000 Mark 2. Hypothek

auf ein sehr gut rentirendes Haus, gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 83131 an die Exped. d. Bl. 83131

Rheinische Spartakoblen Brikets

Besteht billigt 72867
Holzkohlen-Dépôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2241.

Englisch-Unterricht

Englisch-Unterricht ertheilt ein Russe.
Abreise im Verlauf. 70491

Englisch-Unterricht

in Stenographie (Stenogramm), Buchführung (mit dopp. u. amerik. Maschinen) schreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich
Friedr. Burchardt,
ex-Prof. d. Stenogr., L. 12, 11.
Eine feinst. geprüfte Methode ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Sprachen.
Nachhilfe in der Math.
Antr. in der Exped. d. Bl.

Englisch-Unterricht

Specialty: 75808
Commercial Correspondence.
R. H. Ellwood, G 5, 1.

Englisch-Unterricht

Grammatik, Vocabular, Lesarten u. Aufsätze.
F. H. Walter-Cauffs, O 8, 10b.
Vertreter der Deutschen Hypothekbank in Mannheim.
Hypothekengebet befragt unter
Johann Garmann, J. 1, 13.

Hypothekengebet

ist billigen Anleiher vermittelt
W. Gross, W. Fiedelstr. 15,
Telephon 1422. 54798

Mark 60,000

als 1. Hypothek auf prima Objekt von Privatbesitzer unter günstigen Bedingungen auszugeben.
Offerten unter Nr. 83223 an die Exped. dieses Blattes.
Junge alleinlebende Dame sucht Darlehen von 60 Mk. a. g. Sicherheit. Offerten unter Nr. 83272 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapitalien

sind in jeder Höhe bis 60%, der Tage unter günstigen Bedingungen auszugeben.
ohne Bankprovision, erlöslich.
Anfragen unter Nr. 83082 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Am 1. April d. J. 83082

8000 Mark

auszugeben. Wer hat die Ver-
30000 Mark,
Händlergebet, gegen erstklassige Hypothek sind per 1. April auszugeben. 83136
Anträge zu erlangen in der Expedition d. Bl.

20—22,000 M.

als 2. Hypothek auf ein Haus, welches sich in 143,000 Mk. verkauft, von einem nachweisbar pünktlichen Anleiher gesucht.
Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

600 Mark

als Darlehen gegen hohe Pfand und prima Sicherheit gesucht.
W. Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.

12000 Mark 2. Hypothek

auf ein sehr gut rentirendes Haus, gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Offerten unter Nr. 83131 an die Exped. d. Bl. 83131

Rheinische Spartakoblen Brikets

Besteht billigt 72867
Holzkohlen-Dépôt K 1, 9
Telephon-Ruf 2241.

Englisch-Unterricht

Englisch-Unterricht ertheilt ein Russe.
Abreise im Verlauf. 70491

Englisch-Unterricht

in Stenographie (Stenogramm), Buchführung (mit dopp. u. amerik. Maschinen) schreiben (4 Systeme) ertheilt gründlich
Friedr. Burchardt,
ex-Prof. d. Stenogr., L. 12, 11.
Eine feinst. geprüfte Methode ertheilt Unterricht in der franz., engl., ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Sprachen.
Nachhilfe in der Math.
Antr. in der Exped. d. Bl.

Englisch-Unterricht

Specialty: 75808
Commercial Correspondence.
R. H. Ellwood, G 5, 1.

Englisch-Unterricht

Grammatik, Vocabular, Lesarten u. Aufsätze.
F. H. Walter-Cauffs, O 8, 10b.
Vertreter der Deutschen Hypothekbank in Mannheim.
Hypothekengebet befragt unter
Johann Garmann, J. 1, 13.

Hypothekengebet

ist billigen Anleiher vermittelt
W. Gross, W. Fiedelstr. 15,
Telephon 1422. 54798

Mark 60,000

als 1. Hypothek auf prima Objekt von Privatbesitzer unter günstigen Bedingungen auszugeben.
Offerten unter Nr. 83223 an die Exped. dieses Blattes.
Junge alleinlebende Dame sucht Darlehen von 60 Mk. a. g. Sicherheit. Offerten unter Nr. 83272 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapitalien

sind in jeder Höhe bis 60%, der Tage unter günstigen Bedingungen auszugeben.
ohne Bankprovision, erlöslich.
Anfragen unter Nr. 83082 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Am 1. April d. J. 83082

8000 Mark

auszugeben. Wer hat die Ver-
30000 Mark,
Händlergebet, gegen erstklassige Hypothek sind per 1. April auszugeben. 83136
Anträge zu erlangen in der Expedition d. Bl.

20—22,000 M.

als 2. Hypothek auf ein Haus, welches sich in 143,000 Mk. verkauft, von einem nachweisbar pünktlichen Anleiher gesucht.
Schmitt, Offerten unter A. F. Nr. 82185 an die Exped. d. Bl.</

Hof-Seifen- u. Lichte-Fabrik

Q 1, 10 Jos. Brunn Tel. 330. Inh. Dr. Ernst Stutzmann.



Communionkerzen

aus garantiert reinem Bienenwachs sowie Verzierungen.

Specialität nur für Herde feuerung... Damen- u. Kinderhüte... Weisengnäherin... Agenten...

NUR DIESE WOCHE

gelangen die nach soeben beendeter Inventur zurückgesetzten Waaren, bestehend in: Teppichen, Portièren, Tischdecken, Gardinen, Schlafdecken, Möbelstoffen, Läufern, Vorlagen etc. Linoleum zu erheblich reduzierten Preisen...

M. Brumlik, F. 1, 9, Marktstraße, F. 1, 9.

Zu vermieten

C 4, 14 part. schönstes... C 4, 3, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. II. St. F 5, 5 abgebl. Wohnung...

H 5, 1, gut möbl. Zim. 107... K 1, 2 auf die beste Straße... K 3, 7 2. Stock, möbliertes... K 3, 8 2. St., 1 möbl. Zim....

Damenhüte... Weißengnäherin... Agenten... Kaufleuten... Ein Hausburche... Mädchen... Lehrling... Stundenuädchen... Tüchtiges Mädchen... Besseres Mädchen... Tüchtiges gewandtes Mädchen... Ein Zimmermädchen... Dürckopp-Rad...

Ein braves Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht. Wilsdorfstr. 3.

2 Lehrmädchen.

Sehr. fleißig. K 1, 1. 83120

Abschließung

Gegen sofortige Vergütung wird ein ordentlicher Junge mit guter Schulbildung als...

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Für ein größeres Hotel

wird ein Fräulein gesucht, das im Waschen, Stopfen und Bügeln gründlich bewandert ist...

Seher-Lehrling

ge sucht. Näh. im Verlag

Techniker-Lehrling

auf einem von hiesiger Maschinenfabrik gesucht.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Ge sucht:

Ein braves Mädchen das etwas kochen kann und sich mit allen anderen Hausarbeiten unterzieht.

Lehrling

ge sucht per Eltern. Eugen Schander, Calsonat u. Aichmayerstr. an groß.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Mädchen

aus dem Hause gesucht für ein Kindermädchen.

Lehrling

für Zahnärzt wird angenommen bei Zahnarzt Kollmar.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin ge sucht. Geschwister Cutmann.

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Stellen finden

Ein Mädchen, welches ein häusliche Arbeit verrichtet, der sofort ab 13. April v. v. 83123

Lehrling

für eine im Mittelpunkt der Redaktionsarbeiten ge suchte Wirthschaftsleute werden wichtige funktionstüchtige Wirthschaftsleute ge sucht.

Wirthschaftsleute

ge sucht auf ein größeres Geschäft in Heideberg.

Eröffnung

unserer neuen Lokalitäten

M 1, 4a Breitestrasse M 1, 4a

heute Abend 7 Uhr.

Schlüter & Kraus.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 27. März.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50.000 Mark.
I Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20.000, 10.000 u. s. w. in baarem Gelde. II Loose 20 Mark.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzuschicken. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.
General-Vertrieb von **Franz Pecher**, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe, Kaiserstr. 11/13
In Mannheim bei: Horitz Herzberger, Adrian Schmitt, Jean Gremm, Hahn & Cie., General-Anzeiger F. G. 2. G. Engert, Ed. Meurin. In Heidelberg bei: J. F. Lang Sohn.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Wir beehren uns, die tit. Behörden, sowie die Herren Architekten, Ingenieure und Bauherren davon in Kenntniss zu setzen, daß wir am hiesigen Plage

Waldhofstrasse 23/27

Telephon Nr. 72 unter der Leitung des Herrn Ingenieur **Wilh. Schmidt**

ein Filialgeschäft eröffnet haben und empfehlen uns für alle in unser Fach eingreifenden Arbeiten als: Sämmtliche Ausführungen in Asphalt u. Cement, Dachdeckungen mit Dachpappe und Holzcement, Kanalisirungen, Verlegen von Thonplatten und Parkettböden, Holzpflasterung u. s. w.

Ferner unterhalten wir ein großes Lager in Dachpappe, Holzcement, Korksteinen, Carbolinum-Avenarius, Siebel'schen Patent-Viel-Jolierplatten u. s. w.

Als Spezialanführung empfehlen wir uns besonders für die Herstellung von feuersicheren Decken aus armirtem Beton, bei welchen eiserne Träger und Säulen vollständig wegfallen. Zeichnungen und Kostendruckungen hierfür stehen gerne zur Verfügung.

Martenstein & Josseaux,

Asphalt-, Cement-, und Beton-Baugeschäft, Karlsruhe.

Engelhorn & Sturm.



Herren- und Knaben-Kleider

fertig und nach Maass.

Münchener Loden-Specialitäten

für Reise, Sport.

Summi-Mäntel, Lioréen.

Kleider- u. Damenschneidung

F. Göhring

Paradeplatz, D 1, 4 neben d. Pfälzer Hof.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

Goldene Herren- u. Damenuhren,

silberne Taschengehäute und Brotecke.

Telephon 1562. Festes Preiss.

Aeusserst vortheilhafter Einkauf.

Da ich mein Local am 1. April 1901 verlasse, gewähre ich, um mein Lager vollends zu räumen, auf die mit rothen Zahlen bezeichneten herabgesetzten Preise von

Seiden und Damenkleiderstoffen, Teppichen, Vorhängen, Tisch- und Bettdecken

10 pCt. Extra-Sconto

jedoch nur gegen Baarzahung.

Albert Ciolina, Mannheim.



Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren mit Futter u. Bekleidungen in allen Grössen u. Holzstärken zu den billigsten Preisen. Liefern von Hausthüren, Glasabschlüssen, Brüstungen etc.

JULIUS KÖRBER.
L. 4, 5 Mannheim S. 3, 5.

Plissieren.

M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.
Band- u. Stidenwaaren.



Deutsche Einheit-Seife,

von den 300 Mitgliedern des Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanter vollkommen neutral und unter steter Kontrolle hergestellt, ist von unerreichter Güte, von unübertroffener Waschkraft.

Das Packet à 25 Pfg. in jedem besseren Detaillgeschäft käuflich.

Häuserabwaschen

F 5, 13 Emil Mittel F 5, 13.

1. Geschäft, III, 2. 2. Geschäft, Q 1, 4.

1. Geschäft, III, 2. 2. Geschäft, Q 1, 4.



Cylinder

Filzhüte und Schirme

kaufen Sie stets

billig

bis zu den feinsten Qualitäten

bei der Firma 63074

Franz Jos. Heisel.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß

und vollkommenen Bedingungen vermittelt
F. G. 2. G. Hugo Schwartz, R 7, 12.

Vertraul. Auskünfte

über Familien-, Vermögens-, Geschäft- u. Privat-Verhältnisse werden gewissenhaft und höchst auf der Höhe d. Wissenschafts durch
Karl & Fritz Götze F. G.